

Kooperationen/ Projekte an Schulen durch das Jugendamt des Landkreises Darmstadt Dieburg

1. Fachbereich 531 Soziale Dienste

Auf der Rechtsgrundlage des § 35a SGB VIII „Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche“ werden folgende Leistungen erbracht:

1.1 Teilhabeassistentz

Beim Vorliegen einer ärztlich festgestellten seelischen Behinderung und einer damit einhergehenden Teilhabebeeinträchtigung, deren Feststellung dem Jugendamt obliegt, haben Kinder, Jugendliche und junge Volljährige einen individuellen Anspruch auf Eingliederungshilfe u.a. in Form einer schulischen Teilhabeassistentz. Dabei begleitet eine geschulte Betreuungskraft oder in komplexen Fällen auch eine pädagogische Fachkraft ein Kind/ einen Jugendlichen durch den Schultag einer Regelschule und in besonderen Fällen auch einer Förderschule. Der Focus liegt auf der Unterstützung eines Kindes bei der Interaktion mit Gleichaltrigen im Unterricht und in den Pausen, der Umsetzung von schulischem Nachteilsausgleich (z.B. schreiben von Klassenarbeiten in einem separaten Raum) sowie bei der Organisation der Arbeitsmaterialien. Der Kernbereich der Wissensvermittlung und die Gestaltung der Klassengemeinschaft bleibt Aufgabe der Lehrkräfte. Die Teilhabeassistentz ist ein wichtiges Instrument der inklusiven Beschulung.

1.2 Jugendhilfe an Schule

Kinder und Jugendliche, deren Teilhabe an Bildung nicht mehr im Rahmen inklusiven Unterrichts an den Regelschulen gewährleistet werden kann, erhalten sozialpädagogische Förderung im Rahmen des Projektes „Jugendhilfe an Schule“ an der privaten Bischof-Ketteler- Schule (Förderschule mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung) des St. Josephshauses Klein Zimmern. In diesem Projekt gibt es 50 Plätze, die für junge Menschen flankierend zum Unterricht individuelle sozialpädagogische Leistungen, wie temporäre Einzelbetreuung und Kleingruppenarbeit, bereitstellen. Ziel dieser Hilfe ist es, im Zusammenspiel von Schulpädagogik und Sozialpädagogik zu erreichen, dass aufgrund ihrer Verhaltensauffälligkeit nur eingeschränkt schulfähige junge Menschen in immer höheren Maße dem lernzielgleichen Unterricht im Klassenverband folgen können, um dann in ihre Herkunftsschulen zurückgeführt werden zu können.

1.3 Legasthenie- und Dyskalkulie- Therapie

Legasthenie- und Dyskalkulie- Therapie erhalten Kinder und Jugendliche, die auf Grundlage einer ärztlich festgestellten Lese- Rechtschreibschwäche eine Teilhabebeeinträchtigung z.B. in Form von Schulverweigerung, Schulphobie oder einer gravierenden Beeinträchtigung des

Selbstwertgefühls ausprägen. Legasthenie- und Dyskalkulie- Therapie wird im außerschulischen Rahmen durch vom Jugendamt finanzierte Lerntherapeutinnen/ Lerntherapeuten geleistet.

2. Fachbereich 533 Prävention und Bildung

2.1 Jugendsozialarbeit an Schule

- Aktuell 15 teilzeitbeschäftigte, sozialpädagogische Fachkräfte und eine Sozialpädagogin im Anerkennungsjahr
- an 17 Sekundarstufe I Schulen des Landkreises
- teilweise mit integrierten und teilweise externen (d.h. zeitlich begrenzte Angebote, die für jedes Schuljahr neu verhandelt werden, wie z.B. Einführung des Klassenrates, Projekttag zu Sozialem Lernen, u.a.) Angeboten vertreten

Ziel: Förderung sozialer und personaler Kompetenzen, Unterstützung in besonderen (Lebens-)Situationen und im Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (§8a) sowie Vernetzung mit weiteren Hilfeeinrichtungen im Sozialraum, Qualitätssicherung

2.2 Jugendsozialarbeit an Schule (an der Landrat Gruber Schule)

→ Im Rahmen der Jugendgerichtshilfe

9,25 h Schulsozialarbeit mit Abordnung an Landrat Gruber Schule, Dieburg (Nähe zu benachteiligten Jugendlichen, die ca zu 1/3 auch Klienten der JGH sind)

2.3 Jugendsozialarbeit an Grundschulen durch die Zentren für Schulische Erziehungshilfe

In Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt für den Landkreis Darmstadt-Dieburg und die Stadt Darmstadt unterhält der Landkreis zwei Zentren für schulische Erziehungshilfe (ZfsE) in Babenhausen und Mühlthal.

Sie dienen als Präventions- und Beratungszentren für Grundschülerinnen und Grundschüler und leisten einen bedeutsamen Auftrag zur Teilhabe. Die Zentren versorgen insgesamt 54 Grundschulen im Landkreis. Förderschullehrkräfte und SozialpädagogInnen arbeiten interdisziplinär im Team zusammen und unterstützen Grundschulkinder, die Auffälligkeiten in ihrer emotional-sozialen Entwicklung zeigen sowie Lehrkräfte und Eltern, die sich Beratung und Unterstützung wünschen. Mit Hilfe der unterschiedlichen Professionen können bei der Beratung verschiedene Sichtweisen und Handlungsansätze von Schule und Jugendhilfe miteinander verbunden werden.

Ziel der Förderung des ZfsE ist es, durch frühzeitige pädagogische Interventionen Ausgrenzung von Kindern zu verhindern. Durch die Koordinierung schulischer und außerschulischer Maßnahmen soll gewährleistet werden, dass die Kinder in den Allgemeinbildenden Schulen verbleiben können.

2.4 Projekte im Fachgebiet Kinder- und Jugendförderung an und mit Schule

Kinder- und Jugendarbeit

- **KIDPOWER**
Gewaltpräventionsprogramm, das Kindern Grundregeln vermittelt, die sowohl für den öffentlichen Raum als auch für den sozialen Nahraum anwendbar sind. Im Workshop werden Themen wie Selbstbewusstsein, Körperlichkeit und das Verhalten in Gefahrensituationen besprochen.
Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Jahrgangsstufe

Jugendbildungswerk

- **Medien-Marathon**
Vermittelt in sieben spielerischen Stationen Informationen zum Thema Cybermobbing, Medienkonsum, persönliche Daten und Fotos im Internet, „kostenlose“ Online-Angebote, „Freunde und Fremde“ sowie rechtliche Aspekte der Mediennutzung.
Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Jahrgangsstufe
- **SV heißt (auch) Schule verändern**
Unterstützung der Schülervvertretungen und/oder Klassensprecherinnen und Klassensprecher. Je nach Struktur innerhalb den Schulen bieten wir nach Bedarf Tagesworkshops für SV-Teams wie z.B. Vorstandsgruppen oder Klassensprecherinnen und Klassensprechern an. Die Inhalte werden mit den Bedürfnissen der jeweiligen Gruppen abgeglichen.
Zielgruppe: Schülervvertretungen ab der 5. Jahrgangsstufe
- **Energy Trading Game**
Das Energiehandelsspiel verbindet innerhalb der Gruppe bzw. Schulklasse leidenschaftliches Handeln im Spiel mit der Förderung des gesellschaftlichen Verständnisses sowie der Reflexion eigenen Handelns.
Zielgruppe: Schülervvertretungen ab der 7. Jahrgangsstufe
- **Was glaubst Du so?**
Thema ‚Religion und Glaube‘ auf Augenhöhe begegnen. Dabei werden persönliche Sichtweisen respektiert, es wird sich gegenseitig zugehört und Verbindendes herausgearbeitet.
Zielgruppe: Schülervvertretungen der 7. Jahrgangsstufe
- **Ich und die Anderen**
Identitätsbildendes Projekt mit der Auseinandersetzung der eigenen Persönlichkeit. Umgang mit Gewohnheiten, Normativitäten und Sprachmustern. Grundlage für politische Bildung.
Zielgruppe: Schülervvertretungen der 7. Jahrgangsstufe

Fachstelle Suchtprävention

- „Digi Kids“ ein bedienpädagogisches Projekt an Grundschulen
Der Erwerb von Medienkompetenzen spielt eine zentrale Rolle, denn WhatsApp, SnapChat und Co sind auch schon in diesem Alter beliebte Kommunikationsmittel. Dahingehend ist es notwendig, einen angemessenen Umgang zu erlernen. Dieses Projekt soll Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 3 und 4, Eltern und Lehrkräfte die Möglichkeit geben, sich mit dem Thema Handy – aber auch Mediennutzung in Schule und Privatleben auseinanderzusetzen und Wege zu einem adäquaten Umgang zu finden.
- Mediale Ideal ... Was heißt hier schön?
„Mediale Ideale ... Was heißt hier schön!“ ist ein Projekt zum Thema Schönheitsideal in den Medien und deren Wirkung auf die Selbst- und Fremdwahrnehmung.
Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler der 5. bis 7. Jahrgangsstufe
- „insight“ – Entscheidungskompetenz im Umgang mit legalen und illegalen Suchtmitteln
Das Projekt richtet sich an Jugendliche in Schulen, (Sport-)Vereinen, Verbänden, Kirchen und Jugendförderungen im Landkreis Darmstadt-Dieburg und setzt sich mit den Themen Tabak, Alkohol und Cannabis auseinander. Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, das eigene Wissen zu den genannten Themen zu testen und neue Informationen zu erhalten. Durch die Zusammenarbeit in Kleingruppen wird zudem die Team-, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit der Teilnehmenden gefördert.
- Geht klar!? ... ein sinneschärfender Cannabispräventionsparcours
In vier Stationen werden Informationen rund um das Thema Cannabis und illegale Drogen vermittelt. Zudem werden die Jugendlichen im Rahmen der Durchführung dazu angeregt, sich kritisch über Kenntnisse und Erfahrungen auszutauschen.
Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler der 9. bis 11. Jahrgangsstufe

Fachstelle Jugendberufswegebegleitung

- Talentparcours
Der Talentparcours soll den Jugendlichen helfen ihre eigenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse besser einschätzen zu können, und soll in der ersten Orientierungsphase weitere spannende Berufsfelder aufzuzeigen. Der Berufsparcours dient dem praktischen Erproben und Erleben verschiedener Berufsbereiche im Rahmen niedrigschwelliger und praktischer Übungen an 25 verschiedenen Stationen.
Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler der 8. bis 10. Jahrgangsstufe
- Dress for Job

Je nach Branche werden verschiedene Möglichkeiten, sich zu präsentieren, diskutiert und ausprobiert. Kleine Rollenspiele zum typischen Ablauf einer Bewerbungssituation werden in den Lernprozess eingebettet. Die Mischung aus Vorbereiten und Üben gibt Sicherheit für den Tag des Vorstellungsgesprächs.

Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler der 7. bis 10. Jahrgangsstufe

- Was kostet die Welt

Budgetplanung, Konsumhaltung und Lebensgestaltung ist hier das Thema.

Fragen wie „Was kostet das Leben nach der Schulzeit“ oder „Wie schnell entstehen Schulden und wie können diese vermieden werden?“ werden aufgegriffen und gemeinsam bearbeitet.

Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler der 8. bis 10. Jahrgangsstufe

2.5 Netzwerkarbeit (2 Beispiele)

a) Hessenweite Strategie OloV (Optimierung lokaler Vermittlungsarbeit im Übergang Schule-Beruf)

Ziel: Vernetzung, Transparenzschaffung und Bündelung von Angeboten in der Regionen

- Koordination für den Landkreis liegt bei FBL 533
- An jeder SekI Schule des Landkreises Darmstadt-Dieburg ist ein **OloV-Schulkoordinator** benannt, der Ansprechperson zu Fragen des Berufswahlprozesses ist und die Übergänge an der Schule koordiniert.
- Die Schulkoordinatoren werden von dem Staatlichen Schulamt in Kooperation mit der OloV-Koordination verpflichtend zur Dienstbesprechungen in Bezug auf die Thematik eingeladen.

b) Steuerungsgruppe lokale Lern- und Bildungslandschaft Darmstadt-Dieburg

Seit 2012 begleitet die vom Kreistag eingesetzte „Steuerungsgruppe LoK DaDi“ die Entwicklung des Landkreises zu lokalen Lern- und Bildungslandschaften.

Aufgaben und Ziele

- Entwicklung des abgestimmten Systems von Bildung, Erziehung und Beratung in der Region durch Verknüpfung von Bildungs- und Sozialnetzwerken
- Systematische Qualitätsentwicklung und Steuerung
- Verzahnung von Jugendhilfe und Schulentwicklungsplanung
- Bündelung von Ressourcen und Steigerung von Effizienz und Effektivität
- Inklusive Bildung

Die Steuerungsgruppe setzt sich unter dem Vorsitz der Kreisbeigeordneten Lück zusammen aus Vertreter/innen der beiden Dezernate, des Staatlichen Schulamtes, der Bürgermeister/innen, den Schulleitungen sowie weiteren Bildungsexperten.

Fachgruppe „Jugendarbeit an den Schulen der Sekundarstufe 1“

Die Unterarbeitsgruppe setzt sich konsequent im Rahmen von lokalen Lern- und Bildungslandschaften mit den Entwicklungen an der Sekundarstufe I Schulen auseinander.

- Die Schulen der Sekundarstufe 1 sehen sich wachsenden Anforderungen gegenüber: Forderung der Eltern nach mehr Betreuung, Entwicklung von Ganztagschule, Inklusion, Verzahnung von formaler und informeller Bildung, uvm.
- Auch hier erfordert dies zunehmend die Zusammenarbeit vielen Akteure in Schule und im Sozialraum sowie die Ausbildung einer multiprofessionellen Kooperations- und Steuerungskultur.
- Konsequentes Ziel der Fachgruppe ist es deshalb, diese Entwicklungen in gemeinsamer Verantwortung zu steuern und zu begleiten um die unterschiedlichen, stetig wachsenden Ressourcen zu bündeln und Synergieeffekte zu erzielen.
- Neben konzeptionellen Fragen zur Zusammenarbeit der Fachkräfte im Rahmen ganztätig arbeitender Schulen geht es um die Frage der gemeinsamen Steuerung und qualitätssichernde, flankierende Maßnahmen für multiprofessionelle Teams an Schule und im Sozialraum

Teilnehmende der Fachgruppe sind unter Leitung des Fachgebietes Jugendsozialarbeit an Schulen Vertreter/innen des Jugendamtes, des Staatlichen Schulamtes, Schulleitungen, Schulsozialarbeiter/innen und Mitglieder der ev. Hochschule (angefragt).

Darmstadt 21.02.2018